

**Rede Landrat Holger Heymann, Kreistag, 13.12.21
(Es gilt das gesprochene Wort!)**

Sehr geehrte Frau Kreistagsvorsitzende Karin Emken,
geschätzte Damen und Herren Abgeordnete
des Wittmunder Kreistages, liebe Zuhörer und Gäste....

Heute bitte ich Sie um einen möglichst einstimmigen Beschluss zum vorliegenden Haushaltsentwurf, der Ihnen bereits mehrfach vorgestellt worden ist. Zuletzt hat er den Haushaltsausschuss in der vergangenen Woche in dieser Form einstimmig passiert – es gab kaum Nachfragen oder Korrekturwünsche aus der Politik. Niemand hat das umfangreiche Zahlenwerk in Frage gestellt.

Ich präsentiere Ihnen diesen Haushalt mit gemischten Gefühlen, denn uns liegt ein unausgeglichener Etatentwurf vor, der derzeit im errechneten Jahresergebnis von einem Fehl von 7,4 Millionen Euro ausgeht. Dennoch, und das sage ich Ihnen auch deutlich, spreche ich von einem soliden, einem konservativ aufgesetzten Etatentwurf, der auf vielen einzelnen politischen Beschlüssen fußt, die in der Vergangenheit gemeinsam gefasst worden sind. Er ist, wie immer bei uns in Wittmund, am Machbaren orientiert und enthält Position für Position notwendige und wichtige, ja unaufschiebbare Investitionen gerade im Schul- oder Sportbereich. Leider ist er, wie schon im Vorjahr, nicht ausgeglichen.

Ich bin aber fast sicher, und das habe ich auch den Bürgermeistern der kreisangehörigen Gemeinden bei der internen Vorstellung der Zahlen gesagt, dass wir im nächsten Jahr nicht wirklich alles realisieren können, was hier aufgelistet ist. Aus den vergangenen Jahren wissen wir, dass kein Haushalt so abschließt, wie er zuvor geplant worden ist. In der Regel waren unsere Ergebnisse deutlich besser als die jeweiligen Pläne. Insofern bin ich sehr zuversichtlich, dass es uns durch eine gute und kluge Haushaltsführung gelingt, dieses Ergebnis nicht so schlecht ausfallen zu lassen, wie es derzeit aussieht. Dennoch zeigt uns dieses Defizit sehr deutlich auf, dass der Spielraum für neue freiwillige Aufgaben nur sehr gering ist bzw. gar nicht vorhanden ist.

Ob die hier veranschlagten Haushaltsmittel vor allem im investiven Bereich wirklich im vollen Umfang abfließen, das bleibt abzuwarten. Das hängt von vielen Faktoren ab, von der weiteren Corona-Entwicklung und davon, ob Baustoffe knapp sind oder nicht, ob Handwerks- und Straßenbaubetriebe Kapazitäten frei haben, unsere Aufträge anzunehmen und auszuführen. Klar ist, dass wir zur Finanzierung der Investitionen für 2022 - und hier setzen wir nur das um, das uns von der Notwendigkeit her überzeugt hat – neue Kredite aufnehmen müssen. Und zwar in erheblichem Maße. Kreditaufnahmen in Höhe von rund 6,1 Millionen Euro sind vorgesehen, dabei sind Kostensteigerungen in gewissem Maße einkalkuliert – aber auch hier sind wir, was künftige Ausschreibungsergebnisse angeht, nicht auf der sicheren Seite im aktuellen Konjunkturmilieu in der Baubranche.

Die Investitionstätigkeit wird unterm Strich zu einer Erhöhung der Verschuldung des Landkreises führen. Hierbei dürfen wir aber nicht verkennen, dass sich derzeit der Schuldenstand des Landkreises mit gut 15 Mio. Euro auf dem niedrigsten Stand seit mehr als 20 Jahren befindet. Und auch hier gilt, dass diese Schuldenentwicklung nur dann eintreten wird, wenn wir alle Investitionsvorhaben, die sehr ehrgeizig geplant sind, in den dafür vorgesehenen Zeiträumen realisieren können, was nach derzeitiger Einschätzung eher unwahrscheinlich ist. Das hatte ich zuvor bereits weiter ausgeführt.

Nun kurz zu einigen Zahlen, die die meisten von Ihnen in der Kreispolitik ja bereits kennen: Es bleibt in diesem Jahr, das wissen meine HVB-Kollegen in den Kommunen, bei einem Kreisumlagesatz von 51,0 Prozentpunkten. Übrigens besteht der Satz in dieser Höhe seit dem Jahr 2017 – also im fünften Jahr. Dazu werden wir mit den Kollegen in den Städten und den Gemeinden rechtzeitig in einen offenen Dialog treten. Zuvor wird es natürlich auch darum gehen, die bisherige Vereinbarung bei den Kindergärten zu verlängern. Sie läuft Ende 2022 aus. Bei den KiTa-Kosten haben die Zuweisungen an die Gemeinden inzwischen die Höhe von fast 9 Millionen Euro erreicht. Hier beteiligt sich der Landkreis schon bislang an 2/3 der laufenden Kosten, was niedersachsenweit nahezu einen Spitzenwert darstellt.

Ich bin zuversichtlich, dass es uns auch dieses Mal wieder gelingen wird, in diesen beiden Fragen – künftige Höhe der Kreisumlage / KiTa-Kosten – erneut zu einer einvernehmlichen Lösung zwischen dem Landkreis und den Gemeinden zu gelangen. Denn letztendlich sitzen wir – was die kommunale Finanzausstattung angeht – in einem Boot. Rettungswesten, das will ich gern dazusagen, um im Bilde zu bleiben, sind nicht an Bord. Wir werden uns einigen müssen.

Wiederum, wie so oft, ist das kommunale Miteinander im Landkreis Wittmund gefragt – immer ein Prüfstein auch für das, was den Landkreis bisher so auszeichnet: Die Fähigkeit zu tragfähigen Kompromissen.

Auf eine Position im Haushalt will ich hier kurz eingehen. Wie in jedem Jahr entfällt ein Großteil unserer Ausgaben auf die Bereiche Soziales, Jugend und Jobcenter. In 2022 belaufen sich die Aufwendungen auf insgesamt **87,6 Millionen Euro**, das sind stolze **56 %** des Gesamtetats. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Aufwendungen monetär gesehen um fast acht Prozent erhöht. Davon werden dem Landkreis allerdings **61,1 Millionen Euro** wieder erstattet. Der Differenzbetrag aus dem Sozialetat in Höhe von 26,5 Millionen Euro ist **von uns aus den allgemeinen Deckungsmitteln** (Kreisumlage, Schlüsselzuweisungen) aufzubringen. Dahinter verbergen sich viele gesetzliche Aufgaben, die von uns nicht zu beeinflussen sind, die wir durchzuführen haben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nach einigen Jahren, in denen wir auch unsere Investitionen ohne die Aufnahme von Krediten aus dem laufenden Etat finanzieren konnten, müssen wir im kommenden Jahr wieder Kredite aufnehmen, um unser Investitionspaket, das politisch bisher nicht am Ansatz umstritten war, umsetzen zu können. Hochbaumaßnahmen, auch an unseren Schulen, an der FTZ, sind alternativlos, um diesen verbrauchten Begriff zu nutzen. Der Sanierungsstau ist hier mit Händen zu greifen. Straßensanierungen, der Radwege-Neubau, auch das ist gesetzt – hier stellen wir zum Teil ja auch nur die Kofinanzierung und bekommen von Bund und Land erhebliche Summen als Fördermittel hinzu.

Schlussendlich möchte ich noch einmal betonen, dass es sich bei unserer Investitionsplanung nicht um ein beliebiges „Wünsch-dir-was“ handelt, sondern die Investitionen dazu dienen, unsere Schulen und Sportstätten zu modernisieren, unsere Verkehrsinfrastruktur zu verbessern, den notwendigen Breitbandausbau voranzutreiben usw. Und es sind Investitionen der öffentlichen Hand als Arbeit- und Auftraggeber, die die Wirtschaft hier am Laufen halten, das sollte man in diesen Zeiten auch nicht vergessen, meine Damen und Herren.

Was mir bleibt, ist der Ausblick auf ein neues Jahr, welches uns vermutlich wiederum vor große Herausforderungen stellen wird. International verschärft sich die Sicherheitslage. Ich wünsche mir von der neuen Bundesregierung eine kluge Diplomatie, die uns den Frieden in Europa und

der Welt erhält. Die globale Corona-Pandemie wird uns weiterhin fordern und der Kreisverwaltung und der Kreispolitik vieles abverlangen. Aber ich denke vor allem auch die Menschen im Harlingerland, die weiterhin mit vielen Einschränkungen und Entbehrungen im Alltag leben müssen. Enthaltensamkeit bei den privaten und beruflichen Kontakten, die Rücksichtnahme auf andere, das ist weiterhin oberstes Gebot.

Was mich nach den zurückliegenden Kommunalwahlen (neben meiner Wiederwahl natürlich) freut, das ist, dass wir wieder genug Männer und Frauen gefunden haben, die sich auf Kreisebene engagieren wollen und die Kreispolitik mit uns gemeinsam gestalten. Das ist ein sehr herausfordernder und anspruchsvoller Prozess. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit, bei meiner Kreisverwaltung für die gute Vorbereitung bei der Erstellung des Haushaltsplanes und der Vorbereitung der Sitzungen und wünsche allen ein besinnliches Weihnachtsfest in Ihren Familien und einen guten Rutsch ohne Böllern, mit Maske und viel Abstand...